

filzes oder sogar fleischiger Wucherungen an seinen Rändern entweder verschlossen oder, wenn die Ränder weiter von einander abstehen, von jenem haarigen Wulste ringförmig umgeben. Die Oberseite der Mückengalle hingegen zeigt keinerlei Oeffnung und ist kahl oder besitzt doch wenigstens keine reichlichere Behaarung als die umgebende Blattfläche. (Man hüte sich bei Untersuchung ohne Loupe Differenzen in der Farbe für Haarbildungen anzusehen). Die Mückenlarve nimmt, wie oben erwähnt, ihren Weg aus der Galle hinaus auf der Blattunterseite, ein sehr feines Loch hinterlassend. — Die Reblausgalle bildet eine Blattausstülpung nach unten, ihre Hauptmasse liegt daher unterseits und zeigt in der Regel eine starke Einschnürung an ihrer Basis (also da, wo sie am Blatte anzusetzen scheint). Die Mückengalle hingegen ist, sobald sie nicht von einem der stärkeren Blattnerven entspringt, eine rein linsenförmige Anschwellung der Spreite und zeigt auch im anderen Falle (bei Stellung an oder auf einem Blattnerven) stets noch eine deutliche Erhebung auf der Blattoberseite und unterseits nur ganz ausnahmsweise eine Einschnürung an ihrer Basis.

Unter Beachtung dieser Merkmale wird der Weinbauer, wie ich hoffe, der unnützen Beunruhigung überhoben, die ihm sonst die Auffindung der Mückengalle und deren irrige Deutung als Reblausgalle bereiten könnte.

Ueber Erlangung von Eiern der Tagfalter.

Von Bernhard Gatter in Leipzig.

Angeregt durch einen Artikel in einem früheren Jahrgang der Stettiner entomologischen Zeitung, verwandte ich einen Teil meiner letzten Sommerferien auf Versuche, Tagfalter verschiedener Arten in der Gefangenschaft zum Ablegen von Eiern zu bringen.

Vom 8. bis 24. August befasste ich mich fast ausschliesslich mit dem Fangen weiblicher Falter, und brachte einzelne Arten in ziemlicher Anzahl nach Hause.

Zum Zwecke der Aufbewahrung dieser weiblichen Falter hatte ich mir Gazebeutel verschiedener Grösse anfertigen lassen, brachte die Weibchen theils einzeln, theils in mehreren Stücken in einen der erwähnten Gazebeutel, und band diese auf Pflanzen, welche die betreffenden Arten gern zum Absetzen der Eier aufsuchen.



Gatter, Bernhard. 1886. "Ueber Erlangung von Eiern der Tagfalter."
Entomologische Nachrichten 12, 135–136.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/99534>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/239498>

Holding Institution

California Academy of Sciences

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.